

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 3

Rubrik: Warum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenn wir

Wenn du arbeitest und lernst, zum Zwecke, Früchte dafür zu ernten, so wird dir die Arbeit schwer erscheinen; wenn du aber arbeitest, indem du die Arbeit selber liebst, so wirst du für dich selbst darin eine Belohnung finden.

• Leo Tolstoi

Wenn wir heute ein ausgeglichenes Budget haben, so ist dies den Anstrengungen der Wirtschaft zu danken und nicht einem Steuerheroismus ...

• Nationalrat Munz

Wenn die Großmut vollkommen sein soll, muß sie eine kleine Dosis Leichtsinn enthalten.

• Marie von Ebner-Eschenbach

Abtreten!

Dezember: Ueberall militärische Entlassungsfeiern. Beim feierlichen letzten Händedruck des Militärdirektors meint ein Füsiliere: «Herr, Regierigsrat, das hett ich nie dänkt, daß ich nu vorm Herr Chaudet entlasse würdi!» JE

Vom Zahnarzt

Nachdem mein Mann den Besuch immer wieder verschoben hat, kommt er heute und sagt: «I bi dänn bim Zaanaarzt gsi und ha Di agmäldet.» HM

Ungeschärft

Ein Wort von Heinrich Pestalozzi: Hundert Menschen schärfen ihren Säbel, tausende ihr Messer, aber zehntausende lassen ihren Verstand ungeschärft, weil sie ihn nicht üben. AC



Ein Arzt sagte in der Kontroverse «Mini Meinig – dini Meinig» aus dem Studio Zürich: «Der Usdruck FdH – Friß di Hälfte – gilt effektiv und isch de beschi Weg zum s Gwicht vermindere.» Ohohr

Schon anno dazumal

Bauen ist offenbar nie eine sehr billige Sache gewesen. Jahrhundertealte Sprüche warnen:

Zum Bauen gehört kein flacher Beutel.

*

Bauen ist ein süß Verarmen.

*

Willst du über den Bau nicht weinen, bau nur mit eigenen Steinen!

*

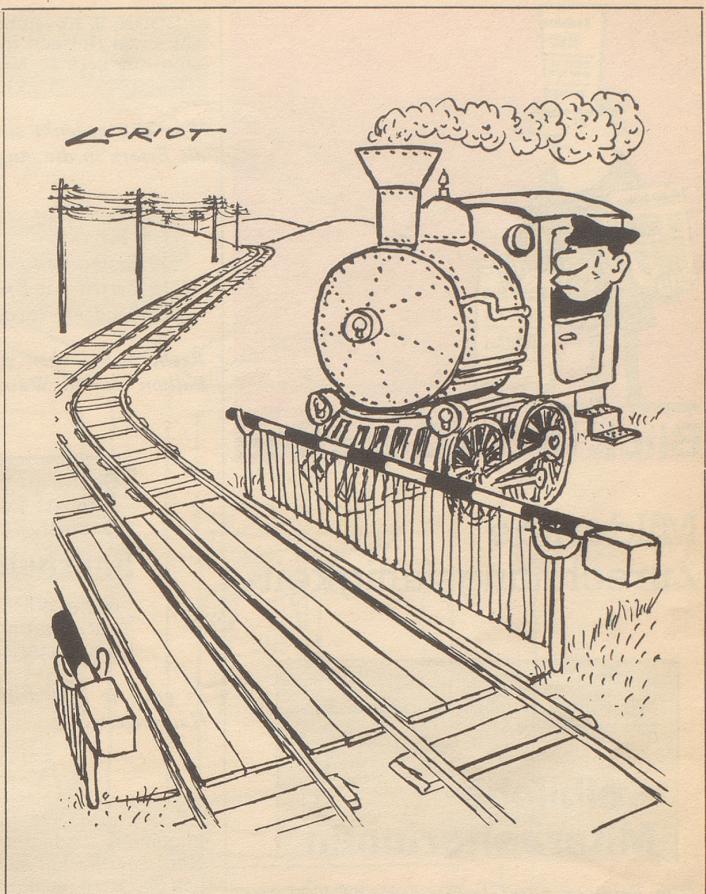
Bauen und Gastieren schnell zum Bettel führen.

*

Wer bauen will, muß zwei Pfennige für einen rechnen.

*

Abraham a Santa Clara meinte: Beim Bauen muß man schauen, um sich nicht zu verhauen, sonst kommt man in des Elends Klauen. fh



Zivilisations-Schauspiel

Die Menschen, notierte der Königsberger Philosoph Kant, sind insgesamt, je zivilisierter, desto mehr Schauspieler. EG

Nach dem Haarschneiden

betrachtet der Kunde seinen Hinterkopf im Spiegel: «Gfürchig – gfürchig – was Si mir für ä Schtäge is Haar gschnitte händ!» «Entschuldigezi – aber für vier Franke chan ich Ine kein Lift ibaue!» FD

Vorschau

Wenn ein Schotte sich entschließt, den Weihachtsbaum wegzuwerfen, dann weiß man, daß der Sommer da ist. MO

Mißverständnis

Der Lehrer hat's mit der Literatur. «Kurt, wo chunnt das vor: Da werden Weiber zu Hyänen?» fragt er. «Zum Biischpil im Uusverchauf» antwortet Kurt knapp. BD

